

Schriftliches Grußwort zum 45. Jahrestag  
des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. (VmF)  
10. Januar 2008, Dortmund

**Herr Dr. Dr. Jürgen Weitkamp,  
Präsident der Bundeszahnärztekammer**

Sehr geehrte Organisatoren, Mitglieder, Veranstalterinnen und Teilnehmerinnen –  
meine sehr verehrten Damen,

ich wähle die ausschließlich weibliche Begrüßung, wohlwissend, dass der Verband  
medizinischer Fachberufe auch 2% männliche Mitglieder hat. Meine Geschlechtsge-  
nossen werden mir das sicher nachsehen.

Lassen Sie mich eingangs im Namen der Bundeszahnärztekammer, die herzlichsten  
Glückwünsche aus Berlin zum 45-jährigen Bestehen des VmF überbringen. Das Jahr  
1963 war die Geburtsstunde dieses Verbandes, damals noch für Arzthelferinnen, und  
der Beginn seiner Erfolgsgeschichte.

In den 45 Jahren seiner Entwicklung öffnete sich der Verband dann auch für Zahn-  
arzt- und Tierarzthelferinnen und trägt nun den modernen Berufsbildentwicklungen  
hin zu medizinischen Fachberufen Rechnung. Und mittlerweile stellen die Mitarbeite-  
rinnen in den ambulanten Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen, mit rund 500.000 Be-  
rufsangehörigen die zweitgrößte Berufsgruppe im deutschen Gesundheitswesen dar.  
Ihr Verband ist übrigens gar nicht um so vieles jünger als die Bundeszahnärztekam-  
mer. „Wir“ sind nur 10 Jahre älter. Und das spielt im Erwachsenenalter ja kaum eine  
Rolle. Vielleicht besteht deshalb seit Jahren eine so enge Beziehung zwischen VmF  
und BZÄK? Ich habe die Zusammenarbeit mit dem VmF, auch bei kontroversen  
Themen, jedenfalls immer als sehr fair in der Sache und von gegenseitigem Respekt  
getragen, erlebt.

Die diesjährige Jahrestagung findet, fast müsste man schon sagen „wieder“, in ge-  
sundheitspolitisch unruhiger Zeit statt. Seit Jahren werden die anstehenden und not-  
wendigen Veränderungen im Gesundheitssystem im Wartezimmer der Kompromisse  
abgestellt. Heute sehen sowohl die (zahn)ärztlichen Assistenzberufe als auch die  
ZahnÄrzte einer noch ungewisseren Zukunft entgegen, als das noch vor Jahren der  
Fall war. Deshalb ist aus meiner Sicht ein breit angelegter Gedankenaustausch auf  
Veranstaltungen wie dieser unbedingt notwendig. Deshalb ist Ihr Engagement im  
VmF so wichtig: Fortbildung, Berufsbildungsausschüsse, Berufswahl, Interessenver-  
tretung für Kolleginnen und, und, und. Denn nur wo Sie aktiv Prozesse begleiten und  
mitgestalten, ist demokratische Einflussnahme möglich. Fachkompetenz in der Ar-  
gumentation ist nun einmal durch nichts zu ersetzen. Ich persönlich würde mich sehr  
freuen, wenn sich, möglichst im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages, auch eine  
Veranstaltung des VmF für Zahnmedizinische Fachangestellte als feste Säule etab-  
lieren würde. Denn sie alle kämpfen tagtäglich mit uns vor Ort in den Praxen für eine  
hochstehende Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Das ist nicht immer einfach und  
dafür sage ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Ich wünsche allen, die nach Dortmund kommen, eine wunderschöne Jubiläumsfeier.  
Sie alle dürfen mit Recht stolz auf das Erreichte sein. In der Hoffnung, dass wir noch  
viele Jahre erfolgreich miteinander arbeiten werden, verbleibe ich  
mit freundlichen Grüßen



Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, Präsident der Bundeszahnärztekammer